

Regionaldialog Erdgas – ein Dialogangebot von ExxonMobil in Rotenburg (Wümme) 21. Juli 2015, im Landgasthaus Meyer, Hemslingen

Protokoll der Moderation

Teilnehmende: An der Veranstaltung nahmen rund 50 Personen teil.

Moderation: Ruth Hammerbacher und Peter Brieber

Als Ansprechpartner von ExxonMobil waren anwesend:

Ritva Westendorf-Lahouse	Leiterin Unternehmenskommunikation
Jochen Kaliner	Leiter Betrieb Söhlingen
Harald Kassner	Chemiker
Hans-Hermann Nack	Unternehmenssprecher Förderregion

Von ExxonMobil vorgestellte Themen:

Aktuelle Standorte **siehe Übersichtskarte**

Betriebsplatz Söhlingen, Produktionsbohrungen, Messstationen, Einpressbohrungen
Feldesentwicklung

Übersicht über den Prozess der Gasgewinnung, Fokus Lagerstättenwasser **S. 4-9 der Präsentation**

Vorkommen in Lagerstätten (Sandstein / Schiefergas)
Abtrennung des Lagerstättenwassers vom Gas (Trocknungsprozess)
Transport des Lagerstättenwassers (LKW / Pipeline / nass, trocken / Decomplexing)
Versenkung des Lagerstättenwassers (Schwerkrafttrennung / Überwachung)

Chemie des Lagerstättenwassers **S. 10-23 der Präsentation**

Was ist Lagerstättenwasser (Inhaltsstoffe / Analysen) ?
Unterschiede der Zusammensetzung (Sandstein- / Schiefergaslagerstätten)
Vertiefung: Quecksilber / Radioaktivität

Ausblick **S. 24-25 der Präsentation**

Ausstieg aus dem Kalkarenit (Kalkstein)
Modelle zur weiteren Aufbereitung von Lagerstättenwasser

Die von ExxonMobil gezeigte Präsentation steht auf www.erdgassuche-in-deutschland.de/dialog
(Regionaldialog ROW) zur Verfügung.

Ebenso die Übersichtskarte zu den ExxonMobil-Standorten, die auch die Vorranggebiete der beiden regionalen Wasserversorger zeigt. ExxonMobil weist darauf hin, dass diese Karte den Stand Juli 2015 zeigt, der sich in der Zukunft verändern kann. Ausschnitte können per Zoomfunktion vergrößert werden.

Nachträgliche Antworten, die ExxonMobil während der Veranstaltung zugesagt hat:

- ◆ Wie groß ist das Streckennetz der Tanklastwagen und wie lang ist die Mindest- bzw. die Maximalstrecke der Tanklastwagen bis zur nächsten Aufbereitungsanlage
 - ➔ Das Streckennetz erschließt sich in ost-westlicher Richtung von Eimke (Lankreise Uelzen) bis zum Betrieb Bötersen (Landkreis ROW) und in nord-südlicher Richtung von Söhlingen (LK ROW) bis Großburgwedel (Region Hannover). Kürzeste Strecke ist Munster Nord Z – Dethlingen H1 (8 km geschätzt). Längste Strecke ist Böstlingen Z2 – Gilkenheide Z1 (50 km geschätzt).

◆ Seit welchem Zeitpunkt sind alle Fackeln / Ausbläser mit Aktivkohlefiltern ausgerüstet?
→ Seit 2001 wird bei Fackelarbeiten ein mobiler Aktivkohlefilter eingesetzt. Seit 2010 wird beim Druckentlasten von Gastrocknungsanlagen über Kaltausbläser flächendeckend ein mobiler Aktivkohlefilter eingesetzt. Bei geplanten Entlastungen wird eine mobile Anlage zu den jeweiligen Sonden gefahren und das Gas über den Aktivkohlefilter geleitet.

◆ Wie sind die Begriffe 'Trocknung' bzw. 'Aufbereitung' in der Präsentation von ExxonMobil zu verstehen? Was ist der Unterschied?
→ Mit Gastrocknung ist das Abtrennen / Kondensieren von Kohlenwasserstoffen und Wasser durch Kaltabscheider (Abkühlung) aus dem Gasstrom gemeint. Aufbereitung bezeichnet den Prozess der Schwerkrafttrennung (Phasentrennung) in Tanks und bezieht sich auf das Lagerstättenwasser (Kohlenwasserstoffe / Wasser / Feststoffe). Nur die Wasserphase wird eingepresst.

◆ An welchen Standorten befinden sich die zentralen Trocknungsanlagen und an welche Standorten weitere Trocknungsanlagen?
→ Zentrale Trocknungsanlagen befinden sich an den Standorten Böttersen, Söhlingen, Unterlüß und Walsrode.
Dezentrale Trocknungsanlagen befinden sich an den Standorten Schmarbeck Z3 und Z4, Imbrock Z1, Großburgwedel 1 (GTA1) und 6 (GTA 2), Böttersen Z4 und Z7, Preyersmühle Z1, Walsrode West, Böstlingen Z2, Munster-Nord Z1 und Friedrichseck Z2.

◆ Welche einzelnen Stoffe sind unter dem in der Präsentation von ExxonMobil verwendeten Begriff 'BTEX' zusammengefaßt?
→ BTEX ist eine Abkürzung für die aromatischen Kohlenwasserstoffe Benzol, Toluol, Ethylbenzol und die Xylole. BTEX oder BTX ist ein Summenparameter für "leichtflüchtige aromatische Kohlenwasserstoffe". Die einzelnen Stoffe sind in den LaWa-Analysen Sottrum Z1 und Söhlingen H1 ausgewiesen. Siehe S. 14 und S. 16 der Präsentation

Antworten von ExxonMobil zu offenen Fragen aus der ersten Veranstaltung

Seitenangaben beziehen sich auf das Protokoll vom 28. Mai 2015

◆ Welche Stoffe wurden im Grundwasser / in den Brunnen gefunden? (S. 3)
→ Es wurden dicht neben der Leitung 582 Benzolkonzentrationen in der Größenordnung von wenigen µg/l gefunden. Ein Mikrogramm (µg) entspricht 1 Millionstel Gramm. Messergebnisse siehe 'GW_Söhlingen_Dez.2012'

◆ Eventuell sind auch andere Stoffe gasförmig ausgetreten, die nicht so leicht nachweisbar sind. (S. 4)
→ Nein. Das Grundwasser befand sich im konkreten Fall schon in ca. 1m Tiefe, so dass keine Bodenluftanalysen möglich waren.
Grundsätzlich: Wenn Benzol ausgasen würde, wären die Konzentrationen bei einer Größenordnung von 10µg/l im Wasser schon in einer geringen Höhe über dem Boden und einer Entfernung von wenigen Metern in der Luft nicht mehr nachweisbar (<< 1ppm).

◆ Wer zahlt die Folgeschäden der Seismizität? (S. 6)
→ Die Haftung für Schäden aufgrund bergbaulicher Aktivitäten sind in mehreren Rechtsgrundlagen geregelt, u.a. in den folgenden.
Das Bundesberggesetz sieht eine verschuldensunabhängige Haftung für Personen- oder Sachschäden vor. Ersatzpflichtig ist derjenige, der den Bergbaubetrieb zur Zeit der Verursachung des Schadens betrieben hat oder für eigene Rechnung hat betreiben lassen. Die Ursache eines Schadens und die Schadenshöhe sind allerdings durch den klagenden Geschädigten zu beweisen, soweit nicht ein Bergschaden vermutet werden kann.
Um mögliche Benachteiligungen von Geschädigten bei der Beweisführung abzufedern, wurde in Niedersachsen eine Schiedsstelle eingerichtet. Nähere Informationen gibt u.a. die Website des Landkreis Rotenburg (Wümme):

http://www.lk-row.de/city_info/webaccessibility/index.cfm?region_id=160&waid=27&item_id=863128
Neben den bergrechtlichen Ansprüchen gibt das Zivilrecht Schadensersatzansprüche gegen den Unternehmer, sofern dieser pflichtwidrig gehandelt hat. Ersatzfähig sind Körper-, Gesundheits- und Eigentumsverletzungen sowie etwaige Folgeschäden. Diese Folgeschäden können auch wirtschaftlicher Art sein.

Nach Wasserrecht ist zum Ersatz des daraus einem anderen entstehenden Schadens verpflichtet, wer die Beschaffenheit eines Gewässers durch Einbringen oder Einleiten verändert. Dabei kommt es allein auf die nachteilige Veränderung der Wasserbeschaffenheit an, unabhängig davon, ob ein Anlagenbetreiber Stoffe gezielt eingebracht oder eingeleitet hat.

Wird durch einen Bergbaubetrieb ein Umweltschaden verursacht, so ist der für die Schädigung Verantwortliche u.a. zur Gefahrenabwehr und zur Sanierung verpflichtet und hat die Kosten der Maßnahmen zu tragen. Dies umfasst auch Kosten zur Wiederherstellung geschädigter Umwelt.

- ◆ Wie steht es mit der Gefährdungshaftung für Langzeitfolgen? (S. 6)
- ➔ Für die durch ExxonMobil verursachten Schäden haftet ExxonMobil

- ◆ Sind die von ExxonMobil gebrauchten Chemikalien alle zertifiziert und nach REACH registriert? (S. 6)

➔ In Deutschland dürfen Chemikalien nach einem Zulassungsverfahren nach dem Chemikaliengesetz ChemG auf den Markt gebracht werden. Zusätzliche Zertifizierungsverfahren sind nicht gefordert.

Die REACH-Verordnung der EU steht für Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals, also für die Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien. Bis zum 1. Juni 2018 müssen Hersteller oder Importeure, welche Stoffe mit mehr als einer Tonne pro Jahr in der Europäischen Union herstellen oder in die Europäische Union importieren, für diese Stoffe eine eigene Registrierungsnummer besitzen. Manche Stoffe sind allerdings ganz oder teilweise ausgenommen.

ExxonMobil ist kein Hersteller oder Importeur von den eingesetzten Chemikalien. Es findet jedoch ein fortlaufendes Gespräch mit unseren Lieferanten statt, um die REACH-Registrierung für die von ExxonMobil eingesetzten Stoffe bis 2018 sicherzustellen.

- ◆ Auf welcher Basis bezeichnet ExxonMobil die Erdgasgewinnung als umweltverträglich? (S. 6)

➔ Die Gewinnung von Erdgas ist zwangsläufig mit Eingriffen in die vorhandene Umwelt verbunden und kann in seltenen Fällen aufgrund von Fehlern auch zu Umweltschäden führen. Trotzdem gibt es aus Sicht von ExxonMobil gute Gründe, sie als umweltverträglich zu bezeichnen.

Die deutsche Erdgasförderung basiert auf weltweit beispielgebenden Standards in Sicherheit und Umweltschutz. Auch in Fällen, in denen Umweltschäden z.B. durch Austritt von Lagerstättenwasser eingetreten sind, waren diese dank der hochentwickelten Technologien, Überwachungsmaßnahmen und Sicherheitsstandards, lokal begrenzt und konnten ohne nachhaltige Beeinträchtigung der Umwelt beseitigt werden.

Gerade auch die Vereinbarkeit von Wasserversorgung und Erdgasgewinnung ist aufgrund dieser hohen Standards gegeben. Dies haben zuletzt noch einmal die im Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (bdew) vertretenen Unternehmen beider Seiten in einer gemeinsamen Position bekräftigt.

Erdgas spielt heute und morgen eine wichtige Rolle im Energiemix Deutschlands. Die Erneuerbaren werden auf absehbare Zeit nicht allein in der Lage sein, den Energiebedarf zu decken. Erdgas hat unter den fossilen Energieträgern entscheidende Vorteile, emittiert beispielsweise bis zu 60% weniger CO² als Kohle. Gegenüber Importen hat heimisches Erdgas auch deshalb erhebliche Vorteile, weil CO²-intensive Transportwege entfallen. Die bisherige CO² Ersparnis aus vermiedenen Transporten für Importgas entspricht z.B. der Menge CO², die alle LKW auf deutschen Straßen in 3 Jahren emittieren.

- ◆ Zur Vertrauensbildung sollte ExxonMobil jährlich einen betrieblichen Revisionsbericht herausgeben. (S. 6)

➔ ExxonMobil bedankt sich für diese Anregung und wird klären, ob und in welcher Form ein jährlicher öffentlicher Bericht erstellt werden kann.

◆ Zum Argument Versorgungssicherheit: es liegen Informationen vor, dass es beim Erdgas in Deutschland mehr Export als Import gibt – warum besteht dann eine Notwendigkeit des Frackens? (S. 6)

→ Rein rechnerisch gesehen sieht es tatsächlich so aus, als gebe es beträchtliche Exporte. Aber dieser Eindruck täuscht. Hier spiegelt sich vielmehr der zunehmende internationale Handel und die Nutzung Deutschlands als Transitland für Erdgasströme wider. Wenn beispielsweise Norwegen Gas an Österreich verkauft, werden die deutschen Importe und auch die deutschen Exporte erhöht, ohne dass Deutschland davon profitiert oder auch Einfluss darauf hätte.

◆ In dem 'Erdgas Journal' von ExxonMobil wird behauptet, dass auch Importgas aus gefrackten Bohrungen stammt. Das stimmt nach vorliegenden Informationen z.B. nicht für russisches Gas. (S. 6)

→ Zu dieser Frage verweist ExxonMobil auf die Antwort des niedersächsischen Wirtschaftsministerium auf eine Anfrage von CDU-Abgeordneten. Dort wird beispielhaft auf den Einsatz von Fracking in Russland seit den 1990er Jahren hingewiesen. **Punkt 3 der Drucksache 17-2935 des niedersächsischen Landtags.**

◆ Wie findet die Bohrschlamm-Behandlung heute statt? *(Diese Frage wurde bei der Protokollierung der ersten Veranstaltung übersehen und hier neu aufgenommen.)*

→ Der Bohrschlamm wird während der Bohrphase in verschiedene Fraktionen gesiebt. Die Spülung wird zum Teil wiederverwendet, der Rest und das Bohrklein werden je nach Belastung über entsprechende zertifizierte Entsorger entsorgt, aufbereitet oder in Kavernen eingelagert.

Die ursprüngliche Antwort von ExxonMobil auf S. 4 des Protokolls vom 28. Mai auf die folgende Frage, wurde aus Sicht der Umweltverbände und BI's als unzureichend aufgefaßt:

◆ Die Überschreitung der zugelassenen Werte wurde durch den NABU festgestellt. Wäre der Schaden überhaupt entdeckt worden, wenn nicht von außerhalb darauf hingewiesen worden wäre?

→ Nein. Alle Plätze werden zwar mindestens einmal pro Woche begangen (Sichtkontrolle). Da keine Auffälligkeiten in der Vegetation festgestellt wurden, erfolgten jedoch keine Probenahmen.

Nächster Regionaldialog:

Montag, 16. November 2015, 18:00 Uhr
Schwerpunktthema: Geologie / Erdbeben
Ort: Landgasthaus Meyer in Hemslingen

Für diese Veranstaltung wurden bereits als Fragen festgehalten:

- ◆ Was geschieht bei der Verpressung, wenn Wasser auf kalkhaltige Schichten trifft?
- ◆ Im Kalkarenit: wohin wird das Wasser verdrängt?
- ◆ Wie wird überprüft, was bei der Verpressung genau geschieht?

Besichtigung von ExxonMobil-Standorten:

Exxon Mobil bietet Interessierten die Besichtigung des Betriebsplatzes Söhlingen an.
Kontakt: Jochen Kaliner, 04262-302111, jochen.kaliner@exxonmobil.com